

september

Di-Do, 30.8.-1.9.	9.30-12.00	> Ferienaktion „Ökopark“ [5-8 J.]	BIO
Di-Do, 30.8.-1.9.	14.00-16.30	> Ferienaktion „Ökopark“ [9-12 J.]	BIO
Do-Di, 1.9.-6.9.	ganztäglich	> Präsentation im Rahmen der Ars Electronica	LG
Fr, 2.9.	16.00-17.00	> Führung „Staatsvertrag“	SCH
Fr, 2.9.	17.30	> Führung „Luftschuttkeller“, Tel. 0664-3409047	EX
Fr, 2.9.	19.00	> Entomologische ARGE, Arbeitsabend	BIO
Sa, 3.9.	14.00-16.00	> Traumwerkstatt [ab 5 J.] „Stifter“	LG
Sa, 3.9.	14.00-15.00	> Führung „Kubin“	LG
Sa, 3.9.	14.00-15.00	> Führung „Römer“	SCH
Sa-So, 3.9.-4.9.	ab 10.00	> Keltenfest Mitterkirchen	EX
So, 4.9.	14.30-16.00	> Familienführung „Neptunschleier“	BIO
So, 4.9.	15.00-16.00	> Führung „Neptunschleier“ BIO Stifter“ LG „wie wir wohnten“ SCH	SCH
Mo, 5.9.	18.30	> Mykologische ARGE, Arbeitsabend	BIO
Di-Do, 6.-8.9.	9.30-12.00	> Ferienaktion „Ökopark“ [5-8 J.]	BIO
Di-Do, 6.-8.9.	14.00-16.30	> Ferienaktion „Ökopark“ [9-12 J.]	BIO
Do, 8.9.	17.00	> Botanische ARGE, Arbeitsabend	BIO
Do-Sa, 8.-10.9.	ganztäglich	> Fachtagung zu den Moostieren (Bryozoa)	BIO
So, 11.9.	15.00-16.00	> Führung „Neptunschleier“ BIO „Staatsvertrag“ SCH Stifter“ LG	LG
Mi, 14.9.	16.00	> Info f. PädagogInnen „Neue Sachlichkeit“	LG
Mi, 14.9.	19.00	> Ausstellungseröffnung „Die Ordnung der Dinge – Neue Sachlichkeit“	LG
Do, 15.9.	19.00	> Ornithologische ARGE, Diavortrag	BIO
Fr, 16.9.	19.00	> Entomologische ARGE, Arbeitsabend	BIO
Fr, 16.9.	19.00	> Ausstellungseröffnung „Gisela Franzen-Schramm“	KH
Sa, 17.9.	14.00-16.00	> Traumwerkstatt [ab 5 J.] „wie wir wohn(t)en.“	SCH
So, 18.9.	11.30-16.30	> „Da Summa is ummi“	SU
So, 18.9.	14.00-15.00	> Führung „wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945“	SCH
So, 18.9.	15.00-16.00	> Führung „Neptunschleier“ BIO „Staatsvertrag“ SCH „Neue Sachlichkeit“, „Stifter“ LG	LG
Mo, 19.9.	18.30	> Mykologische ARGE, Arbeitsabend	BIO
Di, 20.9.	18.00	> Vortrag zum Projekt „Schande, Folter, Hinrichtung“	AW
Do, 22.9.	19.00	> Diavortrag zur Ausstellung „Faszination Moor“	BIO
Fr, 23.9.	14.30-16.30	> Traumwerkstatt [ab 5 J.] „Neptunschleier“	BIO
Fr, 23.9.	14.30-18.00	> Keramikworkshop [Erwachsene]	EX
Sa, 24.9.	9.30-18.00	> Keramikworkshop [Erwachsene]	EX
Sa, 24.9.	20.00	> Musiktheater „Ino-Sokrates“	LG
So, 25.9.	14.00-15.00	> Führung „wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945“	SCH
So, 25.9.	15.00-16.00	> Führung „Neptunschleier“ BIO „Staatsvertrag“ SCH „Neue Sachlichkeit“, „Stifter“ LG	LG
Mi, 28.9.	16.00	> Info f. PädagogInnen „Neue Sachlichkeit“	LG
Mi, 28.9.	20.00	> Musiktheater „Ino-Sokrates“	LG
Mi, 28.9.	19.00	> Kooperationsveranstaltung, Diavortrag	BIO
Do, 29.9.	18.00	> Eröffnung: Landesgalerie VORORT + „Tage des offenen Ateliers“ (1. und 2. Oktober ganztägig)	LG
Do, 29.9.	19.00	> Ornithologische ARGE, Diavortrag	BIO
Fr, 30.9.	20.00	> Musiktheater „Ino-Sokrates“	LG



Die Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen wird unterstützt von der SPARKASSE

Agentur TIMBER, Linz



museums journal

09-2005
15. Jahrgang

Ausstellung in der Landesgalerie: Die Ordnung der Dinge – Neue Sachlichkeit in Oberösterreich



Die Ordnung der Dinge – Neue Sachlichkeit in Oberösterreich

Im Dezember 1929 fand in den OÖ. Landesmuseen die Ausstellung „Neuromantik und Neue Sachlichkeit in Oberösterreich“ mit Werken von Franz Sedlacek, Herbert Ploberger und Paul Ikrath statt.

Sie war die erste Reaktion eines österreichischen Museums auf die Kunstströmung der Neuen Sachlichkeit, die nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland entstand. Ihre nüchterne Bildsprache zeichnet sich durch klare Konturierungen und eine sachliche Distanz zum dargestellten Objekt aus. Ziel der Ausstellung ist es, die Relevanz dieser internationalen Kunstrichtung im regionalen Kontext zu untersuchen und ihre lokalen Charakteristika aufzuzeigen. Neben den genannten Protagonisten nahmen noch eine ganze Reihe weiterer oberösterreichischer Künstler – zumindest in einer bestimmten Phase ihres Oeuvres – Einflüsse der Neuen Sachlichkeit auf. Zu ihnen zählen Robert Angerhofer, Klemens Brosch, Richard Diller, Fritz Fröhlich, Karl Hauk, Hans Pollack, Hans Strigl und Aloys Wach. Die Ikonografie der Neuen Sachlichkeit folgt den traditionellen Bildgattungen.

In der Ausstellung werden neben Porträts, Stillleben und Interieurs vor allem Landschaftsbilder zu sehen sein.

G. Spindler

„kunst be-sitzen“

Museum der BesucherInnen 03

Mit dem Projekt „Museum der BesucherInnen“ hat die Landesgalerie Anfang 2005 die Einladung, aus dem Sammlungsbestand des Museums eine Ausstellung zu kuratieren, an die Öffentlichkeit ausgesprochen. Interessierte konnten sich mit ihren persönlichen Konzepten bewerben und wurden durch Losentscheidung ausgesucht.

Bisher waren in diesem Kontext die Ausstellung „endlich in echt“ von Lorenz Potocnik sowie „women. my generation“ von Eva Knoll zu sehen. Als dritte und letzte Präsentation zeigt nunmehr Gerald Fischer-Colbrrie seine persönliche Auswahl. Mittlerweile pensioniert, leitete Gerald Fischer-Colbrrie nach absolviertem Pharmaziestudium Apotheken in Urfahr und am Bindermeichl. Nebenberuflich veröffentlichte er zahlreiche Beiträge zur wissenschaftlichen Forschung in den Bereichen Geschichte und Kunst.

Das Thema von Fischer-Colbrries Ausstellung „kunst be-sitzen“ entstand in Verbindung mit persönli-



Franz Sedlacek, Blumenstillleben, 1933, Öl auf Holz, 47 x 37 cm



Gerald Fischer-Colbrrie im Depot der Landesgalerie auf „Sockel für Europa“ von Peter Weibel sitzend, Foto: Ernst Grilnberger



Dorothea Maria Marx, Foto: privat



Harfenspielerin, Foto: Gemeinde Mitterkirchen

chen Erlebnissen des Kurators in der Landesgalerie. „Das Thema der Ausstellung entsprang zwei persönlichen Erlebnissen von meiner Gattin und mir in der Landesgalerie, welche wir nicht vergessen konnten. Im Frühjahr 1986 wurden neben den Zeichnungen von Magdalena Abakanowicz auch deren „Bags“ gezeigt, nämlich eine Gruppe am Boden sitzender lebensgroßer Körperschalen ohne Kopf und Extremitäten aus verharzten Jutefasern, welche die Besucher aufwühlten. Das zweite uns berührende Erlebnis löste die im Jahre 2001 gezeigte Ausstellung „regie“ von Edgar Honetschläger aus, die in ihrer Bedeutung der vorhin genannten Ausstellung in nichts nachstand und bei uns eine freudige Erinnerung an die Dokumenta X von 1997 in Kassel auslöste. Auch diese Arbeit drehte sich ums Sitzen. Die daraus entspringende Gedankenvielfalt ließ mich den Titel „kunst be-sitzen“ für die von mir kuratierte Ausstellung formulieren und die Auswahl der Exponate entsprechend treffen.“ (Gerald Fischer-Colbrrie)

Musiktheater „Ino-Sokrates“ ensemble MYTHOS

Sie kehrt zurück in die Landesgalerie: Dorothea Maria Marx, Sängerin am Landestheater und bekannt als Königin der Nacht vom diesjährigen Museumsball, wird demnächst als „Ino“ in einer szenischen Fassung der gleichnamigen virtuos Kantate von Georg Philipp Telemann zu hören sein. Den Rahmen für dieses Ereignis bildet der prachtvolle Festsaal der Landesgalerie.

Im zweiten Teil des Musiktheaterabends erklingt ein Werk des Enfant terrible der französischen Salonmusik, Erik Satie. Sein „Sokrates“ schildert in schlichter, echt französischer Eleganz Szenen aus dem Leben des Philosophen; Karin Behne, ebenfalls Ensemblemitglied des Landestheaters, gestaltet dieses Werk gemeinsam mit Dorothea Maria Marx. Sie wird von Vera Behne am Klavier begleitet, Regie führt Katrin Knopp.

Termine: 24. September (Premiere), 28. September und 30. September jeweils 20 Uhr. Karten für die Vorstellungen können an der Kasse der Landesgalerie oder unter der Telefonnummer: 0650-753 999 4 bestellt werden.

C. Sennlaub

Keltenfest Mitterkirchen

Am 3. und 4. September findet im Freilichtmuseum Keltendorf Mitterkirchen (Bezirk Perg) bereits zum vierten Mal das Keltenfest statt. Zahlreiche Aktivitäten sollen das Leben der Men-

schen in der frühen Hallstattzeit (um 700 v. Chr.) BesucherInnen aller Altersstufen spannend näher bringen. SpezialistInnen der experimentellen Archäologie führen urchenzeitliche Handwerks-techniken wie Weben, Töpfeln und Schmieden vor und laden vor allem zum Mitmachen ein. Dieser Aspekt steht auch im Zentrum der Musik- und Tanzworkshops der Gruppe „Imbraxton“. Der Annäherung an Musik und Instrumente der Hallstattzeit ist auch das Abendkonzert von „Imbraxton“ am 3.9. gewidmet (www.imbraxton.com).

Ein eigenes Kinderprogramm, die geschichtenerzählende „Bardin“, Puppentheater, Vorträge, Führungen durch das Dorf, ein Kräutergarten und das „Keltische Kulinarium“ runden das Programm ab, das eine gelungene Verbindung von Vergnügen und archäologisch erarbeiteten Wissen über die urchenzeitliche Vergangenheit Oberösterreichs darstellt.

Das Keltenfest wird von der Gemeinde Mitterkirchen in Kooperation mit den OÖ. Landesmuseen und der Universität Wien veranstaltet. Nähere Informationen unter www.mitterkirchen.at bzw. 07269/8255.

J. Leskovar

„Da Summa is ummi“

Wenn es im Freilichtmuseum Sumerauerhof bei St. Florian am 18. September „Da Summa is ummi“ heißt, so bedeutet das hoffentlich noch nicht das Ende des Sommers.

Den ganzen Tag über begleitet Sie der Innviertler Franz Oberauer durch ein buntes Programm, für dessen musikalischen Beitrag die Blasmusikkapelle der Energie AG, „Edelmetall“ unter Franz Falkner mit seinem Brassquartett und der Chor der Bezirksbäuerinnen Linz Land unter der Leitung von Anni Auer sorgen. Um 14.30 Uhr präsentieren Ihnen Mitarbeiterinnen des OÖ. Heimatwerks Beispiele von erneuerten Trachten Oberösterreichs, von Alltags-trachten bis zu großen Festtagstrachten.

Die Musik soll trotzdem nur der Rahmen für diese Veranstaltung sein, mit welcher der „Verein der Freunde des Sumerauerhofes“ die Außenstelle der OÖ. Landesmuseen belebt. Selbstverständlich stehen die beiden Sonderausstellungen „Bemalte Keramik – alt und neu“ und „ihre wiederkehr. Alltagskultur seit 1945“ im Mittelpunkt der heurigen Aktivitäten. So wird es auch möglich sein, den Könnerrinnen rund um Monika Haas beim Bemalen von Keramik über die Schulter zu schauen und es vielleicht einmal selbst bei einem Kurs zu versuchen.

Oder man schließt sich einer fachkundigen und kurzweiligen Führung durch die reichhaltigen

Ferien-Spaß in den Oberösterreichischen Landesmuseen.



von oben nach unten:

- Junge Künstler lernen druckgrafische Techniken in der Kinderakademie.
- Kinder erforschen 3 Tage die heimische Natur im Ökopark.
- Wie lebten und aßen unsere Vorfahren? Diese Frage stellten sich Kinder in der Ferienaktion zum Thema „Wohnen“.

Sammlungen und Ausstellungen im riesigen Vierkanthof an. Denn im Sumerauerhof sind nicht nur jene Teile des Hofes zu besichtigen, die den traditionellen Arbeiten wie Feldarbeit, Mostherstellung, Fleischkonservierung und Brot backen zuzuordnen sind, sondern zusätzlich noch original eingerichtete Bereiche wie Pferdestall, Küche und Wohnräume. In etlichen Räumen wird außerdem ein Einblick in den Reichtum oberösterreichischer Möbelkunst gegeben, wenngleich der Großteil der bemalten Möbel – eine der größten Sammlungen in Europa – heuer auf Grund von Umbauarbeiten im ehemaligen Kuhstall nicht zu besichtigen ist. Dafür wird den Besuchern die Zimmermannsmalerei näher gebracht und eine Sammlung barocker Gasselschlitten in einem Stroh gedeckten, bemalten Stadel präsentiert.

Wer schon einmal in den letzten 10 Jahren Besucher dieser beliebten Veranstaltung gewesen ist, weiß, dass ihn auch ein kulinarisches Vergnügen erwarten wird. Denn außer dem duftenden Schwarzbrot, das heiß aus dem Hof eigenen, 70 kg fassenden historischen Backofen kommt, erwarten Sie frisch gerührte Butter, vor Ort gebackene Krapfen, hausgemachte Mehlspeisen von den Goldhaubenfrauen des Bezirks, Jausenbrote, Schnitzel, Bratl oder Bratwürsteln...

Wenn auch die Präsentation der bunten Vielfalt von Sommerblumen eher für Erwachsene gedacht ist, so werden sich Klein und Groß an Kutschfahrten durchs Florianerland erfreuen und Kinder vermutlich beim Pony reiten oder beim Streichelzoo einen schönen Tag im Sumerauerhof bei „Da Summa is ummi“ verbringen.

A. Euler

Besuchersteigerung in den OÖ. Landesmuseen

In den letzten Wochen verzeichneten die OÖ. Landesmuseen einen Besucheranstieg von 30%. Neben den zahlreichen Ausstellungen, insbesondere den Sonderausstellungen in den Linzer Häusern (Landesgalerie, Schlossmuseum, Biologiezentrum), findet das Vermittlungsprogramm für Kinder besonderen Anklang. Bei den mehrtägigen Sommerferienprogrammen im Biologiezentrum, in der Landesgalerie und im Schlossmuseum nahmen 131 junge BesucherInnen teil. Dabei wurde geforscht, mikroskopiert, gekocht, getöpfert, gedruckt, gemalt und „nebenbei“ erfuhren die Kids vielerlei Interessantes über Natur, Geschichte und Kunst.

Nähere Infos zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten sie im Internet unter: www.landmuseum.at.
S. Kotschwar

„Die Lust an der Last“ oder „Der fröhliche Wahnsinn“

Gisela Franzen-Schramm im Kubin-Haus in Wernstein

Ohne jede Sentimentalität nimmt Gisela Franzen-Schramm im Medium der Graphik Lüste und Laster, Torheiten, Eitelkeiten, Lug und Trug, Macht und Ohnmacht in den Blick. Die Kunst als klärender Spiegel ist für sie nur die eine Seite. Die Lust (an der Last) ist ein nicht unwesentliches Schaffensmotiv. Sie benutzt dabei das ihr ureigene zeichnerische Idiom – die Groteske. Unverkennbar ist ihr Amüsement die menschliche, allzu menschliche Torheit, die Obsession, die Illusion, das Laster im Bild zu fixieren.

U. Dirndorfer-Pickl

Unsere Häuser stellen sich vor: Schloss Greinburg

Seit mehr als einem halben Jahrtausend thront Schloss Greinburg über der Donau. Die machtvolle Anlage gilt als erstes Wohnschloss Österreichs. Die Erbauer, Heinrich und Siegmund Prüschenk, waren reiche Finanziers und Vertraute von Kaiser Friedrich III.

Eine enge Bindung an den kaiserlichen Hof pflegten



Förderin Margarete Kübler



Gisela Franzen Schramm „Ohne Titel“

auch die nachfolgend mehrfach wechselnden Besitzer des Schlosses; sie alle entstammen namhaften, in Österreich ansässigen Adelsfamilien: Löbl, Meggau, Dietrichstein, Cavriani und Salburg. 1822 erwarb das Schloss schließlich der deutsche Herzog Ernst I. von Sachsen-Coburg und Gotha. Seine Nachkommen tragen bis heute Sorge für die Erhaltung des architektonisch bedeutenden Gebäudes und seine touristische Erschließung.

Auf Initiative von Herzogin Viktoria Adelheid wurde 1970 in Schloss Greinburg das Oberösterreichische Schifffahrtsmuseum eingerichtet. Hierfür stellten die OÖ. Landesmuseen ihre außergewöhnliche Sammlung detailgetreuer Modelle zur Verfügung. Thema ist die wirtschaftliche Nutzung der Wasserstraßen von Donau, Inn, Enns, Salzach und Traun. Die kleinformatischen Nachbauten zeigen eine Vielzahl unterschiedlichster Schiffe, Boote, Flöße, sowie komplizierter Konstruktionen zur Wasserregulierung. Sie lassen das ungeheure Ausmaß an Mühe und Einfallsreichtum erahnen, mit dem der Mensch den gefährlichen Fluten zu trotzen versuchte. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war die Schifffahrt mit ihren Handelswegen ein bedeutender Wirtschaftszweig für Oberösterreich und Motor technischer Entwicklungen. Auch war sie der Quell für den legendären Reichtum der Stadt Grein und wohl der entscheidende Faktor für den Bau von Schloss Greinburg.

F. Bachner

Unsere Förderer

Schon als Kind und Jugendliche interessierte ich mich für Schönes. Damals beeindruckten mich besonders gestaltete Gebrauchsgegenstände aus Holz, Ton und Metall. Später bewunderte ich berühmte Gemälde, klassische Statuen und architektonische Kostbarkeiten zuerst in Lehrbüchern, später auf Reisen und in großen Museen. Durch Besuche von Ausstellungen moderner Kunst in Galerien und Museen wuchs mein Interesse an der Moderne. So erwarb ich gemeinsam mit meinem Mann im Laufe der Jahre eine ansehnliche Sammlung von internationaler Graphik, Druckgraphik, Fotografie und Plastiken. Da war es eine Selbstverständlichkeit, als mich Dr. Arno Figl fragte, dem Förderverein der OÖ. Landesmuseen beizutreten. Nun erfreue ich mich gemeinsam mit Gleichgesinnten an interessanten und lehrreichen Museumsführungen und Kunstreisen. In bester Erinnerung sind mir die von Kons. Dieter Fuchshuber immer bestens organisierten Kunstreisen.

Auf diesen Fahrten wurden die Teilnehmer sowohl von Dr. Peter Assmann als auch von seinem Vater Hofrat Dr. Dietmar Assmann mit Altem und Zeitgenössischem in der Bildenden Kunst und Kultur auf kompetente Weise vertraut gemacht.

Für mich ist es eine Freude gemeinsam mit Freunden immer Neues und Unbekanntes zu entdecken.

M. Kübler

TIER DES MONATS

Admiral

(*Vanessa atalanta* LINNAEUS 1758)

Den meisten Menschen fällt der in ganz Oberösterreich vorkommende Admiral, der zur Familie der Edelfalter (*Nymphalidae*) gehört, im Spätsommer und im Herbst auf.



Admiral (*Vanessa atalanta* Linnaeus 1758), Foto: A. Pürstinger

In dieser Zeit sieht man die Falter häufig beim Saugen an Fallobst. Der charakteristisch gefärbte Admiral besitzt eine schwarzbraune Grundfärbung der Flügeloberseite. Am Außenrand des Hinterflügels und im mittleren Bereich des Vorderflügels befindet sich je ein auffälliges orangebraunes Band. Die Vorderflügelspitze weist zudem weiße Flecken auf. Nur mit den Mittel- und Hinterbeinen halten sich die Falter am Untergrund fest, da die Vorderbeine zu spezialisierten Putzpfoten umgewandelt sind.

Der Admiral ist ein typischer Wanderfalter, der nur selten bei uns den Winter übersteht. Meist zwischen Mitte Mai und Anfang Juli fliegt er alljährlich von Südeuropa nach Mitteleuropa ein. An Stellen mit sehr lockerem Baum- oder Strauchbestand sowie in Windwurf- und Kahl-schlagsflächen in feuchten Wäldern zeigen die Männchen in den späten Nachmittags- und frühen Abendstunden Revierverhalten. Dabei sitzen sie an einer besonnten Stelle auf vegetationsfreiem Boden, auf einem Zweig oder auch einer senkrechten Mauer. Jedem vorbei fliegenden Falter von ungefähr der Größe eines Admirals wird nachgejagt.

Die Reviere sind häufig lang gestreckt mit einer Größe von etwa 50 bis 200 m². Besonders häufig hält sich der Admiral im Siedlungsraum, an Wald- und Feldrändern, Wiesen- und Uferböschungen, Sumpfwiesen und Waldlichtungen auf. Während der Wanderung kann man die Falter aber beinahe überall beobachten. Die Eier werden einzeln in die oberen Teile von besonnt stehenden Brennnesseln an frischen bis feuchten Stellen abgelegt. Später findet man dort die Raupen in selbst gemachten Blatttüten. Die bedornete Raupe ist farblich sehr variabel. Sie variiert von schwärzlich bis gelblich. Im Gegensatz zu den Raupen vom Kleinen Fuchs und dem Tagpfauenauge, die ebenfalls Brennnesseln fressen, leben diejenigen des Admirals einzeln. Größere Admiral-Raupen nagen den Stängel der Brennnessel etwa 10 cm unterhalb der Spitze an, wodurch dieser umknickt. Die Raupe fertigt dann aus den angewinkelten Blättern eine Tüte. Welche Blätter dienen ihr auch als Nahrung. Die Puppe ist eine typische Stürzpuppe, die kopfüber hängt und nur mit dem Hinterleibsende an der Unterlage befestigt ist.

Erwachsene Admirale findet man meist von Mai bis Oktober/November. Gelingt einzelnen Tieren die Überwinterung, dann können sie prinzipiell an jedem Kalendertag angetroffen werden. Die meisten Tiere sind im Spätsommer und im Herbst zu beobachten. Bei uns entwickeln sich pro Jahr meist zwei Generationen. Neben Fallobst nutzen die Falter zusätzlich verschiedene Blüten wie Wasserdost oder Kohldisteln sowie in Gärten Sommerflieder als Nahrungsquelle.

M. Schwarz

tipp des monats:

Mythos und Totentanz



Unter diesem Titel zeigt die Stadtgalerie Altötting von 6. Oktober bis 13. November eine umfassende Kubin Ausstellung. Dabei wird nicht nur der Künstlerpersönlichkeit Alfred Kubin und seinem bedeutenden Werk Rechnung getragen, sondern auch seine besondere Beziehung zu Bayern dokumentiert. Die OÖ. Landesmuseen sind als einer der Hauptleihgeber maßgeblich an der Entstehung der Ausstellung beteiligt, wobei besonders die 9 Tuschefederzeichnungen zum Mappenwerk „Ein neuer Totentanz“ aus dem Jahre 1947 hervorzuheben sind.

sonder thema

„Landesgalerie vorort“ und „Tage des offenen Ateliers“

1. und 2. Oktober 2005



Bereits seit vielen Jahren geben oberösterreichische KünstlerInnen im Rahmen der „Tage des offenen Ateliers“ vielfältige Einblicke in ihre Produktionsstätten. Anlässlich des 150-jährigen Bestandsjubiläums der Landesgalerie Linz werden diese „Tage des offenen Ateliers“ zu einer Präsentation der Gegenwartskunst in Oberösterreich erweitert.

Das Jubiläum der Landesgalerie – bezieht sich auf den ersten Erwerb eines Bildes für die damals neu gegründete „Landesbildersammlung“ im Jahr 1855. Der Vizepräsident des Oberösterreichischen Kunstvereins Adalbert Stifter hatte die Sammlung zeitgenössischer Kunstwerke als Bildungseinrichtung angeregt. Die daraus entstandene Landesgalerie Linz ist heute die wissenschaftliche Fachinstitution des Landes Oberösterreich für moderne und zeitgenössische Kunst. Besondere Schwerpunkte verfolgt die Landesgalerie im Bereich Museumspädagogik und Kunstvermittlung.

Dieses Selbstverständnis soll auch die diesjährigen „Tage des offenen Ateliers“ in besonderer Weise auszeichnen. Unter der Marke „Landesgalerie vorort“ präsentiert die Landesgalerie ein spezielles Vermittlungskonzept, das lebendige, intensive und kreative Sicht-

weisen auf Gegenwartskunst in ganz Oberösterreich ermöglichen soll. Im Mittelpunkt stehen dabei persönliche Vermittlungsprogramme durch Fachkräfte der Landesgalerie: geführte Touren durch Ateliers, betreute Workshops zur Erprobung künstlerischer Techniken und eigene Kinderprogramme bieten in ausgewählten Ateliers eine lebendige Alternative zu herkömmlichen musealen Vermittlungsprogrammen. BesucherInnen lernen nicht nur KünstlerInnen in ihrer unmittelbaren Umgebung kennen, sondern können auch deren Techniken selbst erproben. Malerische, drucktechnische und bildhauerische Erfahrungen werden auf diese Weise möglich.

Zusätzlich öffnen auch zahlreiche Galerien landesweit ihre Türen. Damit soll insgesamt ein Hinweis auf die Kunstsituation in Oberösterreich gegeben werden – eine lebendige Szene von KünstlerInnen, Galerien und einer Landesgalerie, die seit 150 Jahren eine oberösterreichische Kunstidentität museal zu begleiten versucht.

Den Start des Gesamtprojektes, das von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich exklusiv gesponsert wird, bildet ein KünstlerInnenfest am 29. September ab 18 Uhr.

Info und Anmeldung zu den Kunstparcours und Workshops unter 0732/ 77 44 82 – 49 (vormittags) od. traumwerkstatt@landesmuseum.at.

laufende ausstellungen



... aus der Sammlung: „Zur Erbauung und Bildung des oberösterreichischen Bürgertums“ – Adalbert Stifter und die Gründung der Landesgalerie > **Landesgalerie** | bis 11. Dezember

Gezeigt werden Bildbeispiele, die mit Besprechungen und Veröffentlichungen Stifters über das konkrete Werk oder den jeweiligen Künstler verbunden werden.

Werner Reiterer – Platzebo > **Landesgalerie** | bis 26. Oktober

Ein Tankwagen leitet Lachgas in die Landesgalerie.



Wie Wir Wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945 > **Schlossmuseum** | bis 26. Oktober

Im Rahmen des österreichweiten Projekts „Alltagskultur seit 1945“ wird das Wohnen der letzten 60 Jahre untersucht.

Zum Staatsvertrag. 1955 > **Schlossmuseum** | bis 30. Oktober

Ausstellung zur fünfzigsten Wiederkehr des Staatsvertragsabschlusses.

Wahrnehmungen – Aspekte der österreichisch-amerikanischen Beziehungen in der Bildenden Kunst (1945–1965) > **Schlossmuseum** | bis 30. Oktober

Während sich Unterhaltungsindustrie, Massenartikel und technische Errungenschaften der USA zu einer Art „Aushängeschild“ entwickelten, wurde die Existenz einer amerikanischen „Hochkultur“ von Seiten der Europäer lange Zeit kaum anerkannt. Die Ausstellung beleuchtet verschiedene Aspekte dieses kulturellen und künstlerischen Austauschs zwischen Österreich und den Vereinigten Staaten in der Nachkriegszeit.

Neptunschleier & Co – Erfolgreich seit 500 Millionen Jahren > **Biologiezentrum** | bis 25. September

Moostiere sind vor allem im Meer aber auch bei uns im Süßwasser zu finden. Sie werden oft mit Moos, Algen, Korallen oder Schwämmen verwechselt.



Heiner-Matthias Priesnitz. „Bleistift und Beklemmung“ > **Kubin-Haus Zwickledt** | bis 11. September

(Veranstaltet vom Passauer Kunstverein).

ihre wiederkehr. Alltagskultur seit 1945 | Bemalte Keramik – alt und neu

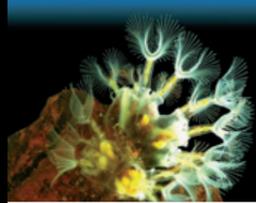
> **Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian** | bis 30. Oktober

In einer Doppelausstellung werden landwirtschaftlich genutzte Arbeitsgeräte, die nach dem 2. Weltkrieg als Ziergegenstände verwendet wurden, gezeigt und alte und neue Keramiken gegenüber gestellt.

Ehre, Stolz und Ansehen | Hessen Infanterieregiment Nr. 14

> **Waffensammlung Schloss Ebelsberg** | bis 31. Oktober

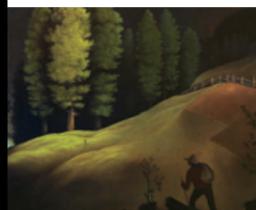
Die Sonderausstellung „Ehre, Stolz und Ansehen“ hat österreichische und deutsche Uniformen aus dem 18. / 19. Jh. zum Thema.



HIGH SOCIETY – Gesellschaftsphotographie > **Photomuseum Bad Ischl** | bis 31. Oktober

Kostbare Fotografien von Lafayette of Bond Street (London 1897).

ausstellungseröffnungen



Die Ordnung der Dinge – Neue Sachlichkeit in Oberösterreich | „kunst be-sitzen“ Museum der BesucherInnen 03 > **Landesgalerie** | 15. September bis 6. November

Eröffnungen: **Mi, 14. September | 19 Uhr**

Die Neue Sachlichkeit, eine Kunstströmung, die sich in den 1920er Jahren von Deutschland aus entwickelte, zeichnet sich stilistisch durch eine nüchterne und puristische Bildsprache sowie durch eine kühle Distanz zum dargestellten Objekt aus.

Mit dem Projekt „Museum der BesucherInnen“ hat die Landesgalerie im heurigen Jahr die Einladung, aus dem Sammlungsbestand des Museums eine Ausstellung zu kuratieren, an die Öffentlichkeit ausgesprochen. Als dritte und letzte Präsentation zeigt Gerald Fischer-Colbrie seine persönliche Auswahl (Dauer bis 13. November).

Gisela Franzen-Schramm

> **Kubin-Haus Zwickledt** | 17. September bis 9. Oktober | **Eröffnung: Fr, 16. September | 19 Uhr**

Ohne jede Sentimentalität nimmt Gisela Franzen-Schramm im Medium der Graphik Lüste und Laster, Torheiten, Eitelkeiten, Lug und Trug, Macht und Ohnmacht in den Blick. Die Lust (an der Last) ist ein nicht unwesentliches Schaffungsmotiv. (Veranstaltet von der Gemeinde Wernstein am Inn).



Ars Elektronica – derelictedATMOSPHERES > **Landesgalerie** | **Do, 1. bis Di, 6. September**

Präsentation im Rahmen der „Ars Elektronica“. Gezeigt wird eine Videoinstallation von Barbara Siegel im Festsaal.

Musiktheaterprojekt Ino | Sokrates > **Landesgalerie** | **Sa, 24., Mi, 28., Fr, 30. September | jeweils 20 Uhr**

Bei dem gemeinsamen Musiktheaterprojekt des Landestheaters Linz, der Bruckner Universität und den OÖ. Landesmuseen stellt eine Gruppe aus Linzer Künstlern (u.a. Dorothea Marx) zwei sehr unterschiedliche Werke gegenüber.

Landesgalerie VORORT + „Tage des offenen Ateliers“ > **Landesgalerie** |

Eröffnung: Do, 29. September, 18 Uhr | Ein Projekt der Landesgalerie Linz und der Landeskulturdirektion – in Kooperation mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich. **Anlässlich des 150-jährigen Bestandsjubiläums geben am 1. und 2. Oktober oberösterreichische KünstlerInnen vielfältige Einblicke in ihre Produktionsstätten.**

Entomologische ARGE > **Biologiezentrum** | **Fr, 2. September | 19 Uhr** | Arbeitsabend

Mykologische ARGE > **Biologiezentrum** | **Mo, 5. September | 18.30 Uhr**

Arbeitsabend. Pilze zum Bestimmen mitbringen!

Botanische ARGE > **Biologiezentrum** | **Do, 8. September | 17 Uhr** | Arbeitsabend

Zur Ausstellung „Neptunschleier & Co“ > **Biologiezentrum** | **Do, 8. September bis Sa, 10. September**

Fachtagung zu den Moostieren (Bryozoa) im Rahmen der Ausstellung „Neptunschleier & Co“.

Ornithologische ARGE > **Biologiezentrum** | **Do, 15. September | 19 Uhr**

Diavortrag. Dr. Peter Sziemer, Wien: Eine kurze Naturgeschichte der Insel Mallorca.

Entomologische ARGE > **Biologiezentrum** | **Fr, 16. September | 19 Uhr** | Arbeitsabend

Mykologische ARGE > **Biologiezentrum** | **Mo, 19. September | 18.30 Uhr**

Arbeitsabend. Pilze zum Bestimmen mitbringen!

Zur kommenden Ausstellung „Faszination Moor“ > **Biologiezentrum** | **Do, 22. September | 19 Uhr**

Diavortrag. Mag. Mario Pöstinger, Linz: Moorsanierung am Beispiel der „Roten Auen“.

Kooperationsveranstaltung > **Biologiezentrum** | **Mi, 28. September | 19 Uhr**

Diavortrag. Dr. Robert Hofrichter, Salzburg: Mythos Mittelmeer – Natur und Kulturgeschichte der mediterranen Region.

Ornithologische ARGE > **Biologiezentrum** | **Do, 29. September | 19 Uhr**

Diavortrag. Dr. Lisbeth Zechner: Von geheimnisvollen Käuzen und tanzenden Hühnern – Die Vogelwelt im Nationalpark Gesäuse.

Keltenfest > **Mitterkirchen** | **Sa, und So, 3. und 4. September | ab 10 Uhr** | Zahlreiche Aktivitäten bringen den BesucherInnen das Leben unserer keltischen Vorfahren näher.

Da Summa is ummi > **Sumerauerhof** | **So, 18. September | 11.30–16.30 Uhr** | Es gibt ein reichhaltiges Programm für Alt und Jung, Führungen durch den Hof und die Sonderausstellungen, kulinarische Köstlichkeiten.

Vortrag zum Projekt Schande, Folter, Hinrichtung > **Außenstelle Welsersstraße** | **Di, 20. September | 18 Uhr**

1660 wurden Michael Egger, Melchior Holzapfel und weitere Komplizen angeklagt, den Freiherrn von Tattenbach ausgeraubt und ermordet zu haben. **Eintritt frei!**

Keramikworkshop für Erwachsene

> **Atelier Charlotte Wiesmann** | **Fr, 23. September | 14.30–18 Uhr** | **Sa, 24. September | 9.30–18 Uhr** | Die TeilnehmerInnen entdecken das Material Ton unter neuen Gesichtspunkten. Anmeldung/Info: 0699/10777283 oder steiner.wiesmann@eduhi.at

Wir laden unsere BesucherInnen herzlich ein, das vielfältige Angebot an Vermittlungsaktivitäten in den OÖ. Landesmuseen in Anspruch zu nehmen. **Anmeldung erforderlich. Kurzfristige Terminänderungen möglich!**

Besucherservicestellen:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49 • traumwerkstatt@landesmuseum.at

Schlossmuseum Linz: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31 • m.stauber@landesmuseum.at

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10 • s.kotschwar@landesmuseum.at

Besucher mail-box: s.kotschwar@landesmuseum.at

Führungskarte (exkl. Eintritt): Kinder/Erwachsene (Schloss, LG): 1 Std.: 2,- | 1,5 Std.: 3,- | Kinder (Bio): 1. Std. 2,- | 1,5 Std.: 3,- | Erwachsene 1. Std. (Bio): 2,50 | 1,5 Std. (Bio): 3,50

Traumwerkstatt (inkl. Führung & Eintritt): Erwachsene: 7,50 | Kinder: 4,50 | Familien ab: 3 Personen: 13,- | 2 Personen: 8,50
Ferienaktionen (Bio): 19,- | **Keramikworkshop (Erwachsene): 160,-** | **Info Eintrittspreise: www.landestmuseum.at**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [09_2005](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2005/9 1](#)